

Kehrseite

## **Lawinen «verstehen» lernen**

Jährlich kommt es in der Schweiz zu 150 Lawinenunfällen. Dank einer neu lancierten CD sollen es nun weniger werden.

Von Milena Conzetti

Zürich. - Das Wochenende steht bevor, Sonne und Pulverschnee locken die Menschen aus der Nebelsuppe. Werbeplakate verführen täglich mit stiebenden Abfahrten in jungfräulichen Hängen. «Viele Leute wollen ihre eigene Spur in den Tiefschnee legen. Sie fahren so lange über die äusserste Spur hinweg, bis die Lawine kommt», sagte Carlo Danioth, Pistenrettungschef von Andermatt gestern vor den Medien. Zusammen mit anderen Lawinenexperten stellte er die interaktive Lern-CD «white risk» vor, die von der Suva und vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung Davos (SLF) erarbeitet wurde. Es ist die erste CD dieser Art im deutschsprachigen Raum.

### **Egal ob Abstecher oder Tour**

Rund 150 Lawinenunfälle ereignen sich jährlich in der Schweiz. Dabei sterben durchschnittlich 25 Personen pro Saison, mindestens ebenso viele werden verletzt. Das Verhältnis zwischen Variantenfahrerinnen, Freeridern, Schneeschuhläufern und Tourenfahrerinnen schwankt von Jahr zu Jahr. Egal, ob nur kurz ein Abstecher von der Piste oder auf einer ausgedehnten Tour: «Ersticken ist brutal. Und das tun 80 Prozent der Lawinenopfer.» Hans Jacomet, der das sagt, muss es wissen. Er hat schon manchen toten Menschen aus den Schneemassen geborgen. Bei der Rega arbeitet er als Leitender Arzt. «Wenn immer möglich soll man sich die Hände vors Gesicht halten, falls man in eine Lawine gerät. Das ist die Theorie. In der Praxis ist das fast unmöglich, wegen der gewaltigen Schneekräfte.» Deshalb der Ratsschlag des Pistenrettungschefs Carlo Danioth: «Wer keine Ahnung von Lawinen hat, bleibt mit Vorteil auf der Piste. Bereits vorhandene Spuren geben keine Sicherheit.»

### **Lernen, mit Risiko umzugehen**

Schon wenige Meter entscheiden im Normalfall darüber, ob die Abfahrt sicher ist oder nicht. Sich richtig zu verhalten, ist lebenswichtig und erfordert eine grosse Erfahrung. Und auch dann kann es passieren: Sogar Bergführer sterben in Lawinen. Verschiedenste Faktoren wie Hangneigung, Windrichtung, Temperatur und Geländeform spielen zusammen. Die vielen Zusammenhänge kennen und verstehen zu lernen, ist ein Ziel, das die Verantwortlichen der neu lancierten CD anstreben. «Mit "white risk" wollen wir zeigen, was alles zu einer Lawinenauslösung führen kann, und wir zeigen, wie Routen sicher geplant werden», sagt Stephan Harvey vom SLF. Hundertprozentige Sicherheit gebe es aber nie. Man müsse deshalb lernen, mit dem Risiko umzugehen. Die CD ersetze im Übrigen auch keinen Lawinenkurs. Trotz allem: Wer sich fehlerfrei durch die Übungen auf der CD klickt, eignet sich ein gutes Wissen über die Lawinenentstehung an. Und dies auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen, denn die CD ist sowohl für Laien als auch für Experten gemacht.

Die CD kann unter [www.whiterisk.ch](http://www.whiterisk.ch) bestellt werden und kostet 19 Franken.